Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 6

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MESSE-BERICHTE

Leipziger Textilmesse 1935

Es war in Fachkreisen allgemein bekannt, daß die deutsche Textilindustrie seit Monaten alle Hebel in Bewegung setzte, um den Besuchern der Leipziger Textilmesse ein umfassendes Bild von den technischen Fortschritten und den hohen geschmacklichen Leistungen der deutschen Textilindustrie vorzuführen. Unter dem Einfluß der Schwierigkeiten der textilen Rohstoffversorgung, die gebieterisch eine Ueberwindung verlangten, bemühten sich verschiedene deutsche Kunstseidenfabriken schon seit Jahren, ein vollwertiges Ersatzerzeugnis herzustellen. — Nachdem diese Versuche gelungen, Vistra, Cuprama, Wollstra und ähnliche Erzeugnisse in der gesamten Textilindustrie zu wichtigen Materialien geworden sind, war es leicht verständlich, daß man den Ausstellungen über die Herstellung und Verarbeitung dieser Kunstspinnfasern, dem Studium ihrer Eigenschaften und ihrer Vorteile ganz besondere Aufmerksamkeit entgegenbrachte. Verschiedene der führenden deutschen Kunstseidenfabriken hatten hierüber reiches Lehr- und Anschauungsmaterial ausgestellt. Einem ausführlichen Bericht, der in der Leipziger Fachschrift „Spinner und Weber" erschienen ist, entnehmen wir folgenden Auszug:

Glanzstoff zeigte die neue Kunstspinnfaser „Flox" vom Rohprodukt bis zum fertigen Garn und eine Fülle von Fertigwaren aus diesem Material, das in der Verarbeitung zu den verschiedenartigsten Zwecken den Beweis einer großen Vielseitigkeit erbringt. Man sah neue Fertiggewebe und Gewirke aus Glanzstoff-Viskose und aus Flox, knitterfreie Krawatten, Barmer Besatzartikel und Kunstseiden-Samte von einer erstaunlichen Knitterfestigkeit; fest zusammengedrückte Samte aus diesem Material, auf das man sich setzen, ja das man sogar mit den Füßen treten konnte, zeigte hinterher fast keine Spuren dieser übernormalen Beanspruchung. In der Verarbeitung des Flox-Garnes zu Oberbekleidungsstoffen sah man Gewebe verschiedenster Art, z. B. in leinenähnlicher, wollmousselinähnlicher Verarbeitung. Handarbeitsgarne aus Kunstspinnfaser stellen ein neues Material dar, das in den verschiedensten Effekten herausgebracht wird; es ist nicht teurer als baumwollenes Stickgarn.

In einer Sonderausstellung wurde ein umfassender Ueberblick über das gesamte Vistra-Gebiet geboten. Hier befand sich u. a. eine Musterschau von Erzeugnissen führender Webereien aus Wollstra, Vistra und Cuprama. Die ausgestellten Trikotagen, Hemdenstoffe und Oberbekleidungsstoffe, die aus diesem Material in Mischung mit Wolle und Baumwolle hergestellt waren, bewiesen die hohen Qualitätswerte dieser Erzeugnisse. Eine Weberei hatte z. B. genau den gleichen Anzugstoff aus reiner Wolle und aus einem Mischmaterial ausgelegt, das zu 80% aus Wolle und zu 20% aus Cuprama bestand. Cuprama ist bekanntlich eine nach dem Kupferoxydammoniak-Verfahren aus Baumwoll-Linters hergestellte Kunstspinnfaser. Diese beiden Stoffe waren in Aussehen, Griff und Musterung auch von Fachleuten nicht voneinander zu unterscheiden. Vor allem aber beachtete man die Ergebnisse der mit diesen beiden Stoffen angestellten amtlichen Prüfung. Diese erwiesen die erstaunliche Tatsache, daß die mit 20-prozentiger Cuprama-Beimischung hergestellten Stoffe hinsichtlich der Elastizität und der Reißfestigkeit der reinwollenen Ware nicht nur nicht nachstehen, sondern sie sogar übertreffen. Während die Dehnung in der Kette bei den Wollwaren eine Belastung nur bis zu 110 kg anzeigte, war bei der Mischware eine Erhöhung dieser Meßziffer bis 124,83 kg zu verzeichnen, in der Schußrichtung war das Ergebnis sogar noch höher (114,83 zu 147,17 kg). Die Reißfestigkeit beider Erzeugnisse im trockenen Zustand erwies sich als nahezu gleich, die Naßreißfestigkeit war jedoch bei der Mischware erheblich höher (in der Kette 29,33 zu 32,66 kg, im Schuß 31,33 zu 33,17 kg). Dieses Ergebnis ist umso erstaunlicher, weil bekanntlich bisher als eins der Hauptargumente gegen diese Oberbekleidungsstoffe aus Mischmaterial ihre geringere Widerstandsfähigkeit gegolten hat. Nach den Feststellungen dieser amtlichen Prüfung wird man dieses, in weiten Kreisen bestehende Fehlurteil berichtigen müssen. Ueberhaupt hat die Praxis im Gebrauch dieser Stoffe bisher ergeben, daß bei einer Beimischung bis zu 30% im Spinngut kaum qualitative Veränderungen auftreten. Bemerkenswert in Aussehen und Beschaffenheit waren auch die ausgestellten Wollstra-Samte und -Plüsche von durchaus vollwertigen Eigenschaften, sowie Inletts und Bettdamaste, die aus 70% Baumwolle und 30% Kunstspinnfaser bestanden. Diese Ware kann nicht nur in der vorgeschriebenen Weise gewaschen, sondern auch kurz gekocht werden, ohne in ihrer Haltbarkeit zu leiden.

Die großen technischen Fortschritte in der Kunstseidenverarbeitung konnte man auch in der Sonderausstellung der Aceta feststellen. Dort führten maßgebende Webereien, Wirkereien und Strickereien ihre Stoffe und Fertigwaren aus Aceta-Kunstseide und Aceta-Faser vor. Die Erzeugnisse zeigen in normal glänzendem Zustand die Lichtbrechung wie echte Seide und sind im Glanz von Naturseide kaum zu unterscheiden. Bei der mattierten Ware ist der Unterschied noch geringer. Der Matteffekt ist jetzt wasch- und bügelfest, da die Mattierung nicht aufgelagert, sondern in den Faden eingelagert ist. Damenkleiderstoffe aus diesem Material stellen Erzeugnisse von eigenem Reiz und besonderer Eigenart dar. Diese Sonderausstellungen haben wesentlich dazu beigetragen, den Eindruck zu befestigen, daß in enger Zusammenarbeit von wissenschaftlicher Forschung und industrieller Technik durch die neuen Kunstspinnfasern der Textilindustrie neue und ungeahnte Möglichkeiten geboten sind.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1935. Die Leipziger Herbstmesse 1935 beginnt am Sonntag, dem 25. August, und dauert bis einschließlich Donnerstag, den 29. August, die Textilmesse wird am Mittwoch, dem 28. August beendet, während alle anderen Zweige der Mustermesse am 29. August schließen. Auf dem Ausstellungsgelände wird die Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf durchgeführt; sie dauert ebenfalls vom 25. August bis einschließlich 29. August.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Unter den verschiedenen Aufnahmebedingungen der meisten Textilfachschulen forderte man von den neueintretenden Schülern stets genügende Kenntnisse im Weben. Diese Forderung gründete sich wohl hauptsächlich auf die kurze Studienzeit, während welcher es tatsächlich nicht möglich war, sich auch noch mit der Vermittlung der elementarsten Kenntnisse befassen zu können. Sie hatte ihre Berechtigung, solange es den jungen Leuten, die sich dem Textilfachstudium zuwandten, möglich war, sich diese Kenntnisse in sog. Volontärstellen in irgend einer Weberei erlernen zu können. Nachdem aber im Laufe der Krisenjahre diese Möglichkeiten aus verschiedenen Gründen immer kleiner geworden waren, mußte diese Forderung entweder fallen gelassen, oder dann eine entsprechende Möglichkeit geschaffen werden. Auf einen diesbezüglichen Vorschlag der Lehrerschaft hat die Aufsichtskommission der Z. S. W. beschlossen, einen Vorkurs für die Erlernung des Webens zu schaffen.

Anfangs Mai dieses Jahres hat der erste Vorkurs mit sieben Schülern begonnen. Er dauert drei Monate und vermittelt den Teilnehmern alle diejenigen elementaren Kenntnisse, die notwendig sind, um das anschließende Studium im Jahreskurs zu erleichtern.

Für den Jahreskurs 1935/36 haben sich bisher zwölf Interessenten eingeschrieben. Da die Anmeldefrist erst Mitte August abläuft, das Kursgeld für Schweizerbürger nur noch 250 Fr. beträgt, und der bisherige Unterrichtsstoff in verschiedener Hinsicht umgestaltet und zeitgemäß erweitert werden soll, ist anzunehmen, daß sich noch weitere Schüler melden werden. Der neue Jahreskurs beginnt am 2. September 1935.

Webschule Wattwil. Hermann Langenegger, Plattstichgewebe-Fabrikant in Flawil, der Ende des Jahres 1934 starb, war ein Schüler der Webschule Wattwil und der Seidenwebschule Zürich. Aus seinem Nachlasse hat die Webschule Wattwil sämtliche Musterbücher und sonst noch interessantes

Studienmaterial erworben. Es wurde zu treuen Handen genommen als Andenken an diesen überaus strebsamen Fachmann. Staunenswert ist, wie dieser Fabrikant sich bestrebt hat, das Höchste in seiner Branche zu leisten. Mit der Auflösung dieses Geschäftes gingen große geistige Werte zum Teil verloren, von den materiellen gar nicht zu sprechen, denn die ganze wertvolle Webereieinrichtung mußte gewissermaßen verschenkt werden. Vielleicht kommt wieder eine Zeit, wo man sich an solche Spezialitäten erinnert und keine Leute mehr findet, die sie herzustellen vermögen. Die Webschule Wattwil will Pietät üben und das in Ehren halten, was ihr aus dem Nachlaß von Hermann Langenegger zufiel. A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft in Zürich. Die Unterschriften von Hermann Altgelt und Dr. Willy Daiber sind erloschen. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Börsenstraße 10, in Zürich 1 (bei H. Knoepfel).

A.-G. für Handel mit Garnen und Geweben (HAGAG), in Basel. Die Unterschrift des Direktors Josef Antony ist erloschen. Als Direktor mit Einzelunterschrift wurde gewählt Witwe Melanie Antony-Oberkirch, französische Staatsangehörige, in Mühlhausen.

Jute & Leinen A.-G. Die Gesellschaft hat das Aktienkapital von bisher Fr. 500,000 auf Fr. 300,000 reduziert durch Annullierung und Rückzahlung zu pari von 400 Aktien zu Fr. 500.

Inhaber der Firma **Oscar Lehner,** in Zürich 7, ist Oscar Lehner, von Gränichen (Aargau), in Zürich 7. Handel in Baumwollgarnen und -Zwirnen, sowie der übrigen Textilprodukte. Freiestraße 205.

Die Firma **Hausammann & Co.,** in Winterthur 1, Fabrikation und Handel in Baumwollgeweben usw., erteilt Kollektivprokura an Balthasar Boeniger, von Nidfurn (Glarus), und an Werner Geiger, von Ermatingen (Thurgau), beide in Winterthur.

Unter der Firma **Escofil Aktiengesellschaft** hat sich in Teufen eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von Garnen und den Handel mit solchen. Das Grundkapital beträgt Fr. 30,000. Zurzeit gehören dem Verwaltungsrat an: Alfred Schlaepfer jun., von Herisau, Präsident, und Johannes Eugster von Wald, beide Kaufleute und wohnhaft in Teufen, welche zur Führung der rechtsverbindlichen Einzelunterschrift berechtigt sind. Geschäftslokal: Lortanne.

Unter der Firma **Neue Seidenstoffweberei Adliswil** hat sich, mit Sitz in Adliswil, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Betrieb einer Seidenstoffweberei, sowie der Handel in Seidenstoffen und verwandten Artikeln. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Max Müller-Koller, Kaufmann, von und in Zürich, Präsident; Hartmann Müller, Kaufmann, von und in Zürich; Fritz Ammann, Kaufmann, von Ermatingen, in Adliswil, und Adolf Schmid, Betriebsleiter, von Zürich, in Kilchberg b. Z. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Kollektivprokura ist erteilt an Josef Wiederkehr, von Würenlos (Aargau), in Zürich. Geschäftslokal: Webereistraße.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Gesellschaft für Beteiligung an Textil-Unternehmungen,** mit Sitz in Engi (Gl.) hat sich aufgelöst. Die Firma wird gelöscht.

Die Firma **Burgart & Cie.,** in Männedorf, Konstruktion, Fabrikation und Verkauf von Maschinen und Apparaten für die Textilbranche, hat in Zürich 1, Torgasse 10, eine Zweigniederlassung errichtet.

Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef A.-G., in Zürich. Der Verwaltungsrat hat zwei weitere Prokuren erteilt an Arnold Landolt, von Zürich, und an Max Rüegger, von Rothrist (Aarg.) beide in Zürich.

Unter der Firma **Textil Investierungs-Syndikat A.-G.** hat sich mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Beteiligung an Unternehmungen der Baumwoll-, Seiden- und verwandten Industrien. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 240,000. Zurzeit besteht der Verwaltungsrat aus: Hans Müller, Vizedirektor, von Kappel a. A., in Zürich, Präsident, und Hans Keller, Prokurist, von Seuzach, in Ober-Engstringen b. Zürich. Die genannten beiden Verwaltungsratsmitglieder führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 45, in Zürich 1.

PERSONELLES

Jean Hegner †. Mit Bedauern wird man vernehmen, daß J. Hegner in St. Gallen am 12. April mitten aus seiner Arbeit, noch in den besten Jahren stehend, durch den Tod abberufen wurde. Er war zuletzt als Stickfachlehrer am Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen angestellt, wo er hauptsächlich den Unterricht über die Stickautomaten erteilte. Herr Hegner verfügte über eine große Intelligenz und beherrschte die Automaten vollkommen. Jahrelang beschäftigte er sich bekanntlich auch mit der Einführung der von der Maschinenfabrik Rüti gebauten automatischen Stickmaschine, die ein technisches Wunderwerk war. Aber ihre Vollendung fiel leider in eine Zeit, wo der Niedergang der Stickerei unaufhaltsam vor sich ging, so daß die besten Automaten wirtschaftlich wertlos wurden. Man muß den Verstorbenen gekannt und an der Arbeit gesehen haben, um zu begreifen, welchen großen Verlust sein Tod bedeutet für die Stickereifachschule in St. Gallen. A. Fr.

Robert Schoennenberger †. Der Verstorbene war der Seniorchef der Firma I. B. Schoennenbergers Erben in Dietfurt, welche früher fast ausschließlich auf die Export-Buntweberei eingestellt gewesen ist. Als diese nach und nach ganz aufhörte, war man gezwungen, auch auf Artikel für das Inland überzugehen. Herr Robert Schoennenberger war ein Arbeitgeber voller Herzensgüte. Ganz nach Toggenburger Art, sehr fleißig und sparsam, vermochte er, unterstützt von seinem Bruder und Familienangehörigen den kleinen Betrieb doch lebensfähig zu erhalten. In dieser Beziehung wurden die Schoennenbergers Erben gewissermaßen zu einem Beispiel. A. Fr.

LITERATUR

50 Jahre schweizerische Handelsstatistik. Die Eidg. Oberzolldirektion in Bern hat kürzlich eine Jubiläumsschrift 1885—1934 der schweizerischen Handelsstatistik herausgegeben, die für Industrie und Handel recht interessante Angaben enthält. Im bescheidenen Umfang von nur 32 Seiten wird einleitend eine kurze geschichtliche und sodann eine methodologische Entwicklung gegeben, worauf eine Schilderung der gegenwärtigen Organisation folgt. Die schweizerische Außenhandelsbewegung wird in drei Abschnitten: 1. Die Entwicklung seit der Gründung der Handelsstatistik bis zum Ausbruch des Weltkrieges. 2. Die Entwicklung während des Krieges und 3. Die Entwicklung seit dem Kriege mit verschiedenen Tabellen sehr eingehend beleuchtet.

Blitz-Fahrplan. Im Zeichen der verbilligten Schweizerreisen gehört der rote „Blitz" in jeden Haushalt. Ob es sich um einen Sonntagnachmittagsausflug handelt oder um eine wochenlange Rundfahrt durch das ganze Land, um Wanderungen mit gelegentlicher Bahnfahrt oder um Gesellschaftsreisen — immer ist er mit seinem einzigartigen, praktischen Greifsystem der zuverlässige Berater: nicht nur für die Züge und Anschlüsse, Autobus- und Luftlinien, Wagenstellungen, Tarife aller Art, sondern auch für das Kombinieren von Billetten, für das Entdecken interessanter Routen. Sind doch die neuesten Strecken, bis zur Säntis-Schwebebahn, mit aufgenommen. Handlichkeit, Uebersichtlichkeit, Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit sind seine Kennzeichen. Er ist in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken, Bahnhöfen zum Preise von Fr. 1.50 erhältlich.